

14. VI. 1917

Ein Friedensaufruf an die neutralen Katholiken.

Bern, 13. Juni.

Das „Luzerner Vaterland“ veröffentlicht einen als Aufruf an die neutralen Katholiken aufzufassenden Artikel, worin es heißt: Die Katholiken der neutralen Länder dürfen nicht vergessen, daß in der katholischen Kirche die größte, tiefste und internationale Macht verborgen ist, die auf den Frieden und mit besonderer Kraft auf den Völkerverfrieden gerichtet ist. Die neutralen Katholiken wären in ihrer Friedensarbeit freier und ungehemmter als die Katholiken der kriegsführenden Länder. Der Artikel erläutert, welche Schätze weltgeschichtlichen Denkens und Handelns in der katholischen Religion verborgen liegen und wie fruchtbare Wege von da aus zum Zusammenwirken mit den politischen Mittelstandsparteien und sozialen Strömungen sich bahnen ließen. Der Weltkrieg ist längst reif zur Annäherung der Nationen, reif zum beginnenden Interessenaustausch. Im tiefsten Grunde ist der Weltkrieg ein Kampf wirtschaftlicher Großinteressen, aber mit einem fürchtbaren Einschlag von Mammonismus. In der Schweiz sollte die gegenseitige Fühlungnahme der katholischen deutschen, französischen und italienischen Presse auf Grund des christlichen Friedensgedankens mit Hinterrückung aller nationalen Gegensätze und Einzeluntersuchungen über die Kriegsurache geflissentlich gefördert und gemehrt werden.